

Stabwechsel bei der Realschule

Martin Köchert ist neuer Rektor in Bramsche und löst Barbara Otte-Becker ab



REIBUNGSLOSER WECHSEL: Barbara Otte-Becker und ihr Nachfolger Martin Köchert an der Realschule Bramsche. Heiner Beinke

Heiner Beinke

Bramsche Stabwechsel in den Ferien bei der Realschule Bramsche: Martin Köchert löst als neuer Schulleiter Barbara Otte-Becker ab, die nach vier Jahren in Bramsche in den Ruhestand geht.

Die Verabschiedung der alten Schulleiterin ist ohne großes Aufhebens im Rahmen einer erweiterten Dienstbesprechung erfolgt. „Das ist einfach Corona geschuldet“, erklärt die scheidende Schulleiterin, die sich freut, dass noch in den Ferien ein Nachfolger gefunden wurde: Martin Köchert, bisher Konrektor der Justus-Möser-Realschule in Osnabrück, wechselt nach Bramsche.

Vor genau vier Jahren hatte Barbara Otte-Becker ihr Amt angetreten, damals noch im Schulgebäude an der Malgarterner Straße, das sich die Realschule mit der neuen IGS Bramsche geteilt hat. Nun ist auch die letzte Klasse an den neuen Standort an der Heinrichstraße gewechselt, wo der Erweiterungsbau weitgehend beendet ist. „Wir sind hier Stück für Stück heimisch geworden“, beschreibt die scheidende Schulleiterin die Entwicklung der Schulgemeinschaft, die nun wieder unter einem Dach versammelt ist. Damit sei ihr Auftrag zeitlich wie inhaltlich erledigt. Aus ihrer Sicht fügt es sich gut, dass nach Beendigung des Umzugs nun ein neues Kapitel Schulgeschichte unter neuer Leitung geschrieben wird.

Von den Rahmenbedingungen her „setze ich mich hier schon ein bisschen ins gemachte Nest“, beschreibt Martin Köchert seine Ausgangslage. Ihn reizt in Bramsche die Aufgabe, das Profil der Schule in der jetzigen Konstellation zu schärfen. Dabei wolle er keine Richtung vorgeben, sondern in der Schulgemeinschaft die besonderen Stärken herausarbeiten. „Wir haben die Möglichkeit, uns ein Stück weit neu zu erfinden“, beschreibt Köchert die Situation. Dabei sei die optimale Vorbereitung auf den späteren Beruf „ein Schwerpunkt, den ich forcieren will“. Dazu gehört aus seiner Sicht auch eine noch intensivere Kooperation mit Firmen.

Besonders positiv findet der neue Schulleiter das Außengelände. Da gebe es an verschiedenen Stellen zwar noch einiges zu tun, doch das Gelände mitten in der Stadt biete hervorragende Möglichkeiten. Er hoffe, die in enger Zusammenarbeit mit der Stadt als Schulträger nutzen zu können. Luft nach oben sieht er bei der Ausgestaltung der Fachräume: „Da müssen wir noch einiges auf den aktuellen Stand bringen“. Und einen Wunsch hat der leidenschaftliche Kletterer auch noch: Bei der Sanierung der Turnhalle müsse an eine Kletterwand gedacht werden. „Klettern und Bouldern sind aktuelle Sportarten, die boomen ohne Ende.“

Doch das ist Zukunftsmusik. Zunächst einmal muss der neue Schulleiter mit dem Kollegium den Neustart nach den Ferien unter Einhaltung der Corona-Schutzvorschriften vorbereiten. Köchert bedauert, dass nach den jetzt geltenden Regeln die Fünftklässler an ihrem ersten Schultag in der neuen Schule nur von einem Elternteil begleitet werden dürfen.

Mit diesen Problemen muss sich Barbara Otte-Becker nun nicht mehr herumschlagen. Darüber sei sie tatsächlich nicht traurig, lässt die angehende Pensionärin durchblicken. Ansonsten aber blickt sie dankbar auf ihre vier Jahre in Bramsche zurück. „Es hat mir ganz viel Spaß gemacht. Ich bin auch nirgendwo auf Mauern gestoßen“, lobt sie den Zusammenhalt von Kollegium, Schülern und Eltern. Alle hätten sich auf die nicht immer leichten Bedingungen des Umzugs und des Alltags mit zwei Schulstandorten eingelassen. Und auch die Zusammenarbeit mit der IGS am alten und der Hauptschule am neuen Schulstandort sei immer problemlos gewesen. Bei der Stadt als Schulträger sei sie mit ihren Anliegen ebenfalls „nie auf taube Ohren gestoßen“.

Für den neuen Lebensabschnitt hat Barbara Otte-Becker noch keine konkreten Pläne. Da müsse sie sich nach dem Abschied von der Schule noch „neu sortieren“.
